

Zeitschrift:	Geschäftsbericht / Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung
Herausgeber:	Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung
Band:	8 (1948)
Rubrik:	Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1948

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1948

1. Die Statistik des Fremdenverkehrs

Im Jahre 1948 hat die Eidg. Fremdenverkehrsstatistik 21 598 646 Logiernächte registriert, gegenüber 23 205 450 im Konjunkturjahr 1947. Der Rückgang beträgt 6,9 Prozent. Die Uebernachtungen schweizerischer Gäste sind von 14,75 Millionen im Vorjahr auf 13,6 Millionen gesunken, was einem Rückschlag von 7,8 Prozent entspricht. Mit knapp 8 Millionen Uebernachtungen war der Verkehr ausländischer Gäste um 5,3 Prozent schwächer als im Vorjahr.

Für das letzte Vorkriegsjahr 1938, das erste, zweite und dritte Nachkriegsjahr 1946, 1947 und 1948 gibt die Eidg. Fremdenverkehrsstatistik folgende Frequenzzahlen bekannt:

Gäste (Ankünfte):

	1938	1946	1947	1948
Ausländer	1 432 657	1 225 371	1 545 088	1 692 718*)
Schweizer	2 069 789	3 007 216	2 839 541	2 673 576*)
Total	3 502 446	4 232 587	4 384 629	4 366 294*)

Logiernächte:

	1938	1946	1947	1948
Ausländer	7 607 200	6 075 782	8 449 522	7 999 523*)
Schweizer	8 363 725	14 861 804	14 755 928	13 599 123*)
Total	15 970 925	20 937 586	23 205 450	21 598 646*)

In welchem Umfange sich der Zustrom ausländischer Gäste, gemessen an ihren Uebernachtungen, im Berichtsjahr und gegenüber 1947 und dem letzten Vorkriegsjahr 1938 entwickelt hat, geht aus folgender Tabelle hervor:

*) Provisorische Ergebnisse.

*Uebernachtungen ausländischer Gäste 1948, 1947 und 1938:
Nachbarländer der Schweiz:*

	1948 *	1947	1938
Deutschland	464 885	350 403	1 593 107**)
Frankreich	1 194 411	1 226 323	939 343
Italien	411 579	348 955	299 476
Oesterreich	160 794	140 567	57 779***)

Andere europäische Länder:

Großbritannien u. Irland	2 026 923	2 991 059	2 127 848
Niederlande	545 327	403 057	991 830
Belgien und Luxemburg	1 336 753	1 173 303	385 283
Tschechoslowakei	104 895	120 176	119 141
Schweden	159 494	159 304	39 268
Uebrige	600 077	569 365	479 166

Ueberseeische Länder:

Vereinigte Staaten	568 104	574 984	303 646
Kanada und Mittelamerika	44 402	42 140	24 413
Südamerika	116 716	97 015	76 907
Afrika	113 947	110 464	82 645
Asien und Australien	151 216	142 407	87 348

Dank einer befriedigenden Zuteilung an Devisen — Sfr. 800.— pro Kopf — war die Zunahme der Gäste aus Belgien besonders erfreulich. Für Belgien gilt die Schweiz als billiges Land. Dies trifft aber auch für Frankreich zu, das in preislicher Hinsicht immer mehr zum gefährlichen Konkurrenten der Schweiz wird.

Aus obiger Tabelle ist zu entnehmen, daß uns heute die europäischen Länder rund 87 Prozent aller ausländischen Uebernachtungen liefern. Aus unseren Nachbarländern kamen 1948 28 Prozent aller Uebernachtungen, gegenüber 25 Prozent im Vorjahr und rund 63,5 Prozent 1935.

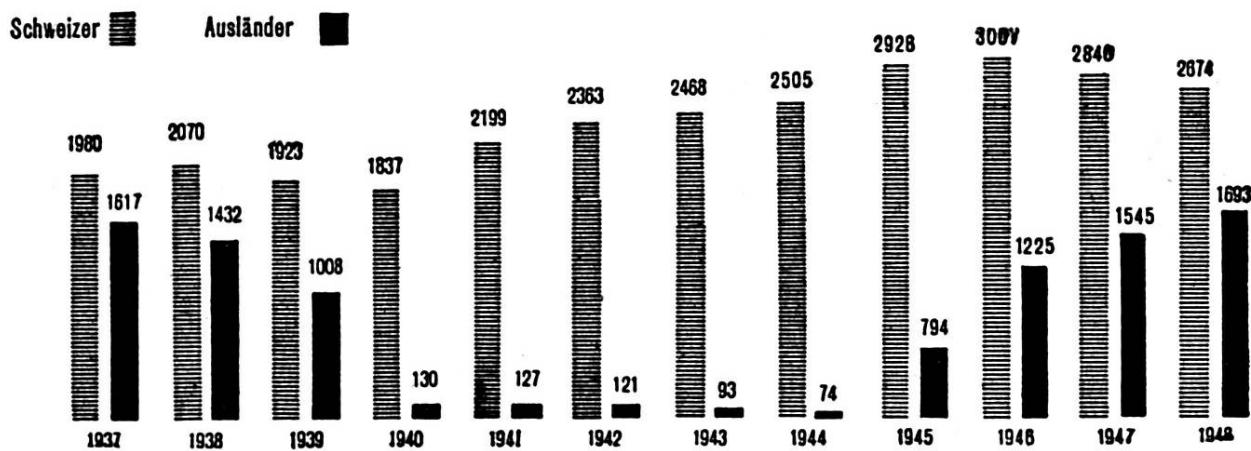
*) Provisorische Ergebnisse.

**) Ab April 1938 inkl. Oesterreich.

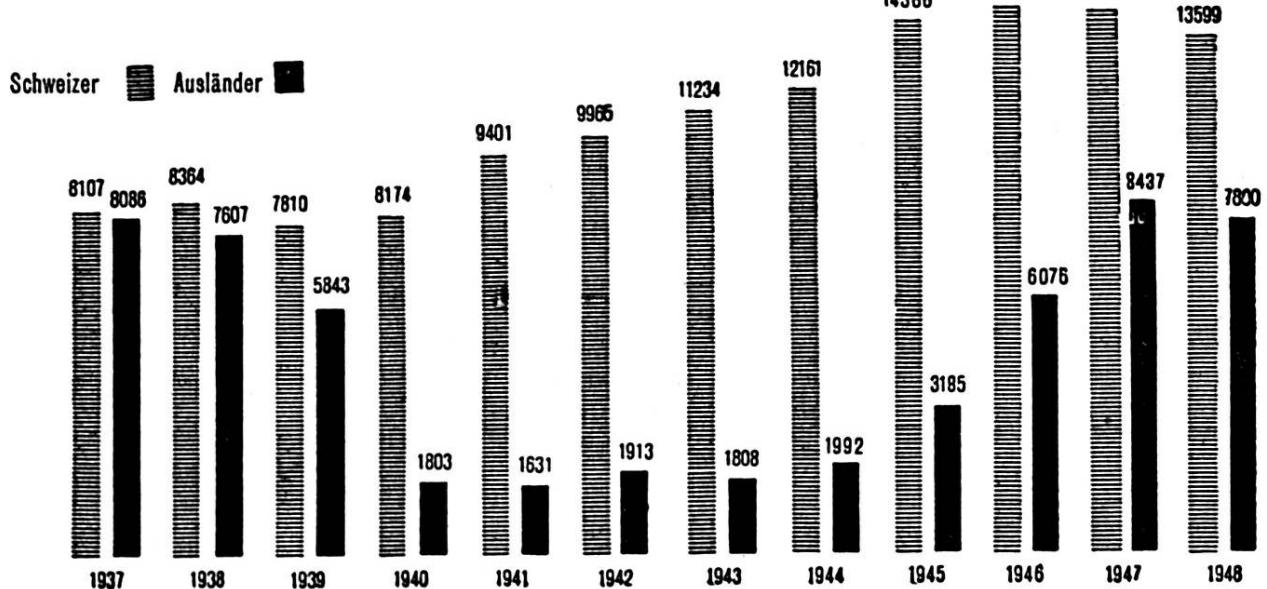
***) Bis 31. März.

Entwicklung des Fremdenverkehrs 1937—1948

Ankünfte in 1000



Logiernächte in 1000



2. Der Eisenbahnverkehr

Die internationalen Zugsverbindungen haben im Berichtsjahre eine weitere Verbesserung erfahren. Das Nachtschnellzugspaar Paris—Lausanne—Mailand wurde auf der französischen Teilstrecke während des Sommers doppelt geführt, wodurch der im Vorjahr festgestellte Platzmangel sowie Verspätungen behoben werden konnten. Die von Paris über Delle nach Bern führenden Schnellzüge wurden durch die Verlegung der französischen Pass- und Zollkontrolle von Delle nach Pruntrut beschleunigt. Der Nachtschnellzug auf dieser Strecke wurde zu einer durchgehenden Verbindung bis Mailand ausgebaut. Die Verbindung Calais—Interlaken wurde auf der Strecke Belfort—Bern vom Pariser Schnellzug abgetrennt. Eine bisher viermal wöchentlich und nur bis Mülhausen verkehrende Verbindung mit Paris wurde bis Basel ausgedehnt. Die bisherige Jahresverbindung Calais—Laon—Basel mit Fortsetzung nach Luzern und Chur wurde beibehalten. Zu den Nachtschnellzügen Ostende—Basel wurden von Mitte Juli bis Ende September dreimal wöchentlich verkehrende Entlastungszüge eingesetzt. Der Schnellzug Basel—Amsterdam über Maastrich erhielt eine Flügelverbindung von Den Haag über Brüssel. Auf Anregung unserer Agentur Amsterdam konnten während des Winters 1948/49 direkte, dreimal wöchentlich verkehrende Wagenkurse Amsterdam—Interlaken und Den Haag—Chur eingeführt werden. Die bisherige Verbindung der Schweiz mit Skandinavien, die nördlich Hamburg mit dem Nordexpress vereinigt geführt werden mußte und wegen ständiger Platzmangel nicht zu genügen vermochte, wurde von diesem Zug abgetrennt. Unter dem Namen «Skandinavien-Schweiz-Express» entstand eine selbständige neue Verbindung bis Zürich und während des Sommers auch bis Luzern. Weiterhin wurde von Zürich aus mit Stuttgart und München je eine neue Schnellzugsverbindung aufgenommen. Dem Arlbergexpress sind im Sommer direkte Wagen Paris—Interlaken und —Chur beigegeben worden. Die Gotthardzüge 166—163 erhielten direkte Wagen Rom—Zürich und über Domodossola wurde während des Sommers ein neues Schnellzugspaar Mailand—Brig mit Anschlüssen nach Lausanne und Bern eingelegt. Auch im Ausbau der Schnellzugsverbindungen von Genf

nach dem Mittelmeer, Lyon, sowie nach Paris wurden merkliche Fortschritte erzielt.

Im internen Reisezugsverkehr sind die Tagesleistungen auf dem Bundesbahnenetz auf rund 119 000 km im Sommer- und 117 000 km im Winterfahrplan angewachsen. Die Schweizerischen Bundesbahnen beförderten während des Berichtsjahres 206,8 Millionen Personen, oder 6,18 Mill. weniger als im Vorjahr. Die Einnahmen im Personenverkehr stiegen jedoch um 6,36 auf 276,3 Mill. Franken.

Die meisten Privatbahnen, insbesondere die ausgesprochenen Touristenbahnen, wiesen infolge des schlechten Wetters im Früh- und Hochsommer sowohl frequenz- als einnahmemäßig zum Teil beträchtliche Rückschläge auf.

Vom neuen Ferien-Generalabonnement, das an Stelle des kurzfristigen Generalabonnements für 8 und 15 Tage auf den 1. Mai eingeführt wurde, sind 28 520 Abonnemente für 15 Tage mit 6 Generalabonnementstagen und 3 923 Abonnemente für 30 Tage mit 12 Generalabonnementstagen verkauft worden. Im gesamten wurden im In- und Ausland 1948 rund 574 000 Ferienbillette verkauft und die daraus sich ergebenden Einnahmen betrugen (ohne die zugelösten Ausflugsbillette) schätzungsweise 22,8 Millionen Franken.

3. Der Straßenverkehr

Das Berichtsjahr charakterisiert sich durch eine erhebliche Zunahme des internen und des internationalen Straßenverkehrs. Im Jahre 1948 erreichten die zum definitiven Verkehr zugelassenen Schweizer Motorfahrzeuge die Rekordzahl von 188 762, welche die letztjährige um fast ein Viertel und den Vorkriegsstand sogar um rund die Hälfte übertrifft.

Im Jahre 1948 fuhren 504 100 ausländische Motorfahrzeuge zu einem vorübergehenden Aufenthalt in die Schweiz ein. Es bedeutet diese nicht nur eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr (1947: 254 772), sondern auch eine Vermehrung von rund 72 000 fremden Motorfahrzeugen gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr 1938. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die eingereisten Motorräder und Autocars annähernd verdreifacht, die Personenaufomobile fast verdoppelt. Das Hauptkontingent lieferte wiederum Frankreich mit

285 228 Fahrzeugen, es folgen Italien mit 124 045, Belgien/Luxemburg mit 33 495, Deutschland mit 17 622, England/Irland mit 13 922, Holland mit 8 790, Oesterreich mit 7 592, Nord- und Südamerika mit 5361 (einschl. der Fahrzeuge von Angehörigen der US-Besatzungstruppen in Europa), die skandinavischen Länder mit 4300, Afrika mit 1616 etc. Im Jahre 1937/38 berechnete die Oberzolldirektion, daß jedes fremde Personenauto im Mittel mit drei Personen und jeder Autocar mit 22 Personen besetzt war, während die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste mit Personenwagen 2,8 und derjenigen mit Autocars 1,5 Tage betrug. Ueberträgt man diese Mittelwerte der Vorkriegszeit auf die gegenwärtigen Verhältnisse, so beziffern sich die im Fernverkehr mit Personenautos, Autocars und Motorrädern eingereisten Gäste auf ca. 2 108 000 Personen und ihre Aufenthaltsdauer in der Schweiz auf ca. 4 808 500 Tage. Unsere beiden Haupt-Nordsüd-Uebergänge, St. Gotthard und Simplon, wurden am 27. Mai dem durchgehenden Verkehr übergeben und konnten dank dem trockenen Herbst bis tief in den Monat Dezember offen gehalten werden.

Auf den Linien der Reiseposten der PTT-Verwaltung wurden 1948 total 19 641 536 Reisende, d. h. 28 479 mehr als im Vorjahr befördert. Die Einnahmen stiegen um Fr. 1 826 524 auf Fr. 18 065 957.

4. Der Schiffsverkehr

Die Fahrleistungen unserer 11 Schiffahrtsgesellschaften erfuhren während des Berichtsjahres eine Erhöhung von 1 309 000 auf 1 317 000 km, was auf den Ausbau der Fahrmöglichkeiten zurückzuführen ist. Trotz diesem vermehrten Angebot an Fahrleistungen ging die Anzahl der beförderten Passagiere um rund 703 000 auf 7 304 000 zurück und die Betriebseinnahmen fielen um rund 277 000 Fr. auf 10 044 000 Fr. Der Grund hierfür ist in der gegenüber dem Vorjahr wesentlich ungünstigeren Witterung zu suchen. Ganz besonders nachteilig wirkten sich auf die Schiffahrt unserer Seen die zahlreichen verregneten Wochenenden aus. Die Zureise aus dem Ausland war — sofern man die vielen Devisenrestriktionen berücksichtigt — befriedigend. Der Inlandreiseverkehr auf den Schiffen ging etwas zurück und zwar deshalb, weil der Automobilverkehr neuerdings stark anstieg und viele Schweizer ihre Ferien wieder im Ausland verbrachten.

5. Der Luftverkehr

Die kontinentalen und die interkontinentalen Fluglinien der Schweiz sind im Verlaufe des Berichtsjahres weiter ausgebaut worden. Neben dem größtenteils schon fertigen Flughafen Genf-Cointrin hat nun auch der neue Flughafen Zürich-Kloten den Betrieb aufnehmen können. Während der Sommerreisesaison war die Schweiz wöchentlich durch nicht weniger als 45 Kurse mit London verbunden, und zwar durch 21 ab Zürich, 14 ab Genf, 7 ab Basel und neuerdings auch 3 ab Bern. Ebenso sind die Flugverbindungen mit den skandinavischen Staaten, Holland, Belgien, Italien und der Iberischen Halbinsel intensiviert worden. Während des Winters eröffnete die Swissair einen neuen Kurs von Manchester nach Zürich, so daß die Gesamtzahl der Verbindungen mit England auf 48 pro Woche stieg. Nicht minder bemerkenswert ist heute die Stellung, welche die Schweiz als Drehscheibe des interkontinentalen Luftverkehrs einnimmt. Während des Sommerhalbjahres führte die Swissair 21 Sonderflüge nach New York durch, wozu noch ihr wöchentlicher Dienst nach Kairo und Athen—Istanbul und ihre monatlich zweimalige Verbindung mit Tunis—Leopoldville—Johannesburg kommt. Die «Trans World Airlines» verbinden dreimal wöchentlich Genf mit Bombay, viermal mit Kairo und siebenmal mit New York, Washington und Boston. Die skandinavische SAS, die holländische KLM und die Panair do Brasil schließen die Schweiz an den südamerikanischen Kontinent mit den wichtigen Zentren Rio de Janeiro, Montevideo und Buenos Aires an. Weitere direkte Anschlüsse bestehen noch mit der SAS nach Südostafrika und Persien. Vorübergehend landeten auch die Flugzeuge der Strecke Bombay—London der Air India in Genf.

Auf dem internationalen Luftverkehrsnetz der Schweiz wurden während des Berichtsjahres von schweizerischen und ausländischen Fluggesellschaften 21 326 Kurse (1947: 17 369) geflogen und dabei 306 223 Passagiere (272 730), 1463 Tonnen Post (1372 Tonnen), 3439 Tonnen Fracht (2601 Tonnen) und total 6734 Tonnen Gepäck (5444 Tonnen) befördert. Die geleisteten Passagierkilometer stiegen um 45 Millionen auf 203 Millionen.